

10. Schweden

Schweden ist nur indirekt in die Auseinandersetzungen zwischen **Dänemark** und **Hamburg** involviert. Aber als Erzfeind Dänemarks und durch die zeitweilige Allianz mit **Schleswig-Holstein-Gottorf** (siehe Kap. „**Herzogtum Holstein**“) ist Schweden für Hamburg von Bedeutung.

[K, S.145] *Wegen der Rivalität zwischen Dänemark und Schweden setzte Hamburg immer mehr auf Stockholm als den neuen Verbündeten.*

Überblick

Schweden wird 1523 unabhängig von **Dänemark** und beendet die Dominanz Dänemarks in der **Kalmarer Union**. In den nächsten 250 Jahren kommt es wiederholt zu Kriegen zwischen Schweden und Dänemark um den Einfluss im **Ostseeraum**, so dass man von einer „Erzfeindschaft“ zwischen diesen beiden Ländern sprechen kann. Zwischen 1520 und 1720 kommt es zu mindestens sechs nordischen Kriegen, von denen der **Große Nordische Krieg** (1700-1721), der auf dänischer Seite von **Friedrich IV.** und auf schwedischer Seite von **Karl XII.** geführt wird, bis in die heutige Zeit hineinwirkt (Russland unter **Peter dem Großen** wird Großmacht). Wegen der Gegnerschaft Dänemark - Schweden ist es nur natürlich, dass Hamburg stets ein gutes Verhältnis zu Schweden anstrebt. Allerdings kommt es insbesondere im 30jährigen Krieg, in dem Schweden gegen den Kaiser Krieg führt, auch zu Loyalitätskonflikten mit dem Kaiser und Reich, dessen **Freie Reichsstadt** Hamburg ist bzw. werden will.

Bis zum Großen Nordischen Krieg, der Schwedens Vormachtstellung im Ostseeraum beendet, wächst dessen Einflussbereich von Jahr zu Jahr und reicht bis zu den heutigen Baltischen Staaten.

Schweden in Norddeutschland

Der **Westfälische Frieden** 1648 führt zum Erwerb von **Bremen-Verden**, **Wismar**, **Vorpommern** (oder auch **Westpommern** oder **Schwedisch-Pommern**) und anderen Gebiete durch **Schweden**. Brandenburg-Preußen erhält **Hinterpommern (Ostpommern)**. 1679 und 1720 fallen der östliche Teil Westpommerns (Stettin, Mündungsgebiet der Oder u.a.) an Brandenburg-Preußen. Die Exklave **Wismar** wird schon 1632 von Schweden erobert, die Stadt fällt 1648 zusammen mit der Insel **Poel** und dem Amt **Neukloster** an Schweden. Im Schonischen Krieg (1674-1679) wird Wismar 1675 von **Dänemark** besetzt, 1680 fällt die Stadt wieder an Schweden.

Von 1653 bis 1806 hat der König von Schweden in seiner Eigenschaft als Herzog von Pommern einen Sitz im Reichstag zu Regensburg.





Der Besitz Vorpommerns hat für Schweden den Vorteil, sich ohne Gefährdung des Kernlandes an Kriegen auf dem Kontinent beteiligen zu können. Bereits im Zweiten Nordischen Krieg (1655-1660) dient Schwedisch-Pommern als Aufmarsch- und Nachschubgebiet. Im Schwedisch-Brandenburgischen Krieg (1674-1679) fallen schwedische Truppen in Brandenburg ein, müssen Vorpommern aber nach der verlorenen **Schlacht von Fehrbellin** aufgeben. Dank Fürsprache Frankreichs erhält Schweden **1679** im Frieden von Saint-Germain Vorpommern bis auf einen Teil östlich der Oder wieder zurück. Im Verlauf des **Großen Nordischen Krieges** nimmt Dänemark unter **Friedrich IV.** Schwedisch-Pommern nördlich der Peene in Besitz, muss dieses Gebiet **1720** an Schweden zurückgeben, während der südliche Teil mit Stettin an Preußen fällt.



Das Territorium **Bremen-Verden** entsteht als Herzogtümer Bremen (ohne die Stadt Bremen) und Verden ebenfalls als Folge des Westfälischen Friedens, als das ehemalige **Erzstift Bremen** zusammen mit dem ebenso säkularisierten ehemaligen **Hochstift Verden** an **Schweden** fällt. Im so neu geschaffenen Herzogtum wird **Stade** zum Hauptort erklärt. Im Schwedisch-Brandenburgischen Krieg von 1675 bis 1676 wird dieses schwedische Herzogtum im sogenannten **Bremen-Verdener Feldzug** durch mehrere Staaten des Heiligen Römischen Reiches und **Dänemark**⁵⁷ erobert und bleibt bis zum Kriegsende 1679 in alliierterem Besitz. Im Zuge des Friedens von Saint-Germain (Nimwegen) im Jahre **1679** fällt **Bremen-Verden** wieder an **Schweden**. Das **Herzogtum Bremen** und das **Herzogtum**⁵⁸ **Verden** bleiben staatsrechtlich eigenständige, deutsche Fürstentümer. Der schwedische Monarch wird zwar Landesherr, aber nicht als König von Schweden, sondern als deutscher Reichsfürst. Nach einer kurzen Zeit unter dänischer Herrschaft fällt Bremen-Verden 1715 durch Kauf an das **Kurfürstentum Braunschweig-Lüneburg (Kurhannover)**⁵⁹

⁵⁷ König Christian V.

⁵⁸ Formal Fürstentum Verden

⁵⁹ Damit fällt der Hamburger Dom an Kurhannover, von dort dann im Rahmen der Säkularisation 1803 an Hamburg

Großer Nordischer Krieg 1700-1721

Die im Dreißigjährigen Krieg neu errungene europäische Großmachtstellung Schwedens steht auf schwachem Fundament. Das schwedische Kernland hat nur eine vergleichsweise geringe Bevölkerungszahl von kaum zwei Millionen Einwohnern. Die Großmachtstellung Schwedens beruht ganz auf der außerordentlichen Schlagkraft seiner Armee. Zu deren Finanzierung ist Schweden entscheidend auf Einnahmequellen wie z. B. die Hafenzölle von großen Ostseehäfen wie Riga (die größte Stadt des schwedischen Ostseereichs), Wismar oder Stettin (in **Schwedisch-Pommern**) sowie Flusszölle an Elbe und Weser angewiesen. Wie schon im Dreißigjährigen Krieg wird Schweden auch in den folgenden Jahren außenpolitisch und durch Subsidienzahlungen von **Frankreich** unterstützt und kann so seinen Besitzstand wahren.



Die Revisionsneigungen der von Schwedens Expansion betroffenen Nachbarn **Dänemark, Brandenburg, Polen und Russland** sind schon bei den früheren Friedensverhandlungen kaum verborgen geblieben. Nach der Niederlage gegen Brandenburg-Preußen 1675 bei **Fehrbellin** wird die prekäre Lage Schwedens auch für das Ausland offenkundig.

Es bildet sich eine Tripelallianz aus Sachsen-Polen unter August dem Starken, Russland unter Peter dem Großen und **Dänemark** unter **Friedrich IV.**, die sich gegen Schweden unter dem erst 18jährigen **Karl XII.** richtet. Der Krieg beginnt mit einem Einfall eines sächsischen Heeres nach Livland. Ein Großteil der Schlachten finden auch danach weit entfernt von Norddeutschland in Kurland, Litauen, Polen und Russland statt, die bis zur entscheidenden Niederlage bei **Poltawa 1709** meist die zahlenmäßig unterlegenen Schweden siegreich sehen⁶⁰. Ich möchte mich dennoch auf Norddeutschland beschränken.

Im März 1700, einem Monat nach dem Einfall Sachsens nach Kurland, erklärt **Friedrich IV.** Schweden den Krieg. Zuvor, im Zweiten Nordischen Krieg, verliert Dänemark nicht nur Schonen, Blekinge und Halland an Schweden, sondern es werden auch die Anteile der mit Schweden alliierten Gottorfer⁶¹ im Herzogtum Schleswig von der dänischen Lehnshoheit entbunden. Friedrich besetzt mehrere Orte in Holstein-Gottorf und schließt **Tönning** ein. Aber schwedische Regimenter in Schwedisch-Pommern und Bremen-Verden lösen die Belagerung von Tönning auf. Schweden, anfangs noch mit England und die Niederlande verbunden, bedroht Kopenhagen und erzwingt im Frieden von Traventhal einen Separatfrieden. Die **Lehnsfreiheit von Gottorf** bleibt bestehen.

[C, S.523] *Somit beginnen wir die nun sich herandrängenden Begebenheiten des 18ten Jahrhunderts ins Auge zu fassen, und da entrollt sich dem Auge zuerst eine zwischen Carl XII. von Schweden und **Friedrich IV.** von Dänemark ausgebrochen Fehde, als Carl einen blutigen Sieg über die*

⁶⁰ Auf Wikipedia gibt es eine sehr ausführliche Darstellung aller Facetten dieses Kriegs.

⁶¹ Bereits im ersten Regierungsjahr hatte der junge König Karl XII. von Schweden (1682–1718) seinen Schwager Friedrich IV. (1671–1702), Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorf, zum Oberbefehlshaber aller schwedischen Truppen in Deutschland gemacht und ihn beauftragt, die Landesverteidigung des Gottorfer Teilherzogtums zu verbessern.

dänische Flotte erfocht (1700 oder später?), vor Kopenhagen ein Lager aufschlug und Miene machte, die Hauptstadt zu bombardieren, sich dann aber mit 400000 Reichstalern an Contribution abfinden ließ. Dieses Sümichen ersetzt zu machen, warf Friedrich begehrlche Blicke auf unser allezeit zahlfertiges Hamburg, und fand einen mühsam gesuchten, aber doch glücklich gefunden Anlass zu Zank in dem Schauenburger Hof, dessen Bewohner sich geweigert, die städtischen Abgaben zu zahlen und die er nun als Herzog von Holstein in Schutz nahm.

Ermutigt durch die Schlacht bei Poltawa tritt **Dänemark** wie auch Sachsen 1709 wieder in den Krieg gegen Schweden ein. Ein Eroberungsversuch Schonens 1710 scheitert. Danach wendet sich **Friedrich IV.** Norddeutschland zu und sammelte 19.000 Mann in Holstein. Zunächst kommt es 1711 zur erfolglosen Belagerung Wismars und Stralsunds, auch im Verbund mit russischen und sächsischen Truppen.

1712 konzentriert sich Dänemark auf das schwedische Reichsterritorium **Bremen-Verden**, während Russland und Polen **Schwedisch-Pommern** angreifen. Es wird rasch **Stade** und **Bremen-Verden** erobert, misstrauisch begleitet von Kursachsen, das auch mit Hilfe des Drucks von England, erreicht, dass Dänemark 1715 Bremen-Verden an Kurhannover abtritt.

Das weitere Geschehen spielt sich zunächst in **Schwedisch-Pommern** ab, wo der schwedische General *Stenbock* mit neuen Truppen auf Rügen landet. Er siegt Ende **1712** bei Gadebusch gegen dänische und sächsische Truppen und zieht danach, wenn auch angeschlagen, nach Holstein, wo er in dem *Schwedenbrand* im Januar **1713 Altona** abbrennen lässt – als Vergeltung für einen dänischen Angriff auf **Stade**. Anschließend zieht er in die dänischen Herzogtümer Holstein und Schleswig. Doch die Dänen können sich mit russischen und sächsischen Truppen vereinen und drängen *Stenbock* mit seinen Truppen in die (Gottorfer) Festung **Tönning**, wo er im Mai **1713** kapituliert.

Der **Frieden von Frederiksborg** wird am 14. Juli 1720 zwischen Dänemark-Norwegen und Schweden im Rittersaal von Schloss Frederiksborg geschlossen. Er beendet den Großen Nordischen Krieg. Schweden verpflichtet sich zur Zahlung von 600.000 Reichstalern an Dänemark-Norwegen, verliert das Privileg, keinen **Sundzoll** zahlen zu müssen und bricht seine Allianz mit dem **Gottorfer Teilherzogtum** in den Herzogtümern Schleswig und Holstein. Der König von Dänemark erhält auch formell die gottorf-herzoglichen Anteile des Herzogtums Schleswig, die er seit 1713 schon besetzt hält⁶². Das ehemalige Herzogtum Schleswig-Holstein-Gottorf existiert nur noch als **Herzogtum Gottorf-Kiel** mit Residenz in Kiel.

Die Stellung Dänemarks als Mittelmacht im Ostseeraum wird durch den Großen Nordischen Krieg gestärkt.

Das Ende des Nordischen Krieges ist für Hamburg günstig. Die bisherigen Bistümer Bremen und Verden gehen an das Kurfürstentum Hannover, dem damit auch die Domhoheit in Hamburg zufällt.

⁶² Kürzlich besuchte ich **Schloss Gottorf** und den dortigen weltberühmten **Globus**, den der Gottorfer Herzog **Friedrich III.** bauen ließ und der von dem dänischen König **Friedrich IV.** dem Zaren **Peter I.** als Dank für dessen Unterstützung im **Großen Nordischen Krieg** gegen Schweden geschenkt wurde.



Schweden



1523 Ein Aufstand unter der Führung des späteren Königs **Gustav I. Wasa** führt zum Ende der **Kalmareunion** unter **Dänemark**. Schweden wird **unabhängig!** 2023 feierte Schweden seinen 500. **Unabhängigkeitstag!**

Kriege mit Dänemark

In zahlreichen Kriegen mit **Dänemark** (aber auch mit Polen und Russland) gibt es Auseinandersetzungen um die Vormachtstellung im Ostseeraum. So 1563-1570 der **Dreikronenkrieg**, benannt nach den schwedischen **drei Kronen**, die **Christian III.** in das **dänische** Wappen einfügt, um den Anspruch **Dänemarks** auf Schweden zu bekräftigen. Bis 1773 tragen alle Schwedenkönige den Titel "König der Schweden, Goten und Wenden" - dies erklärt die drei Kronen im Wappen.



Im **Kalmarkrieg 1611-1613** geht es nominell um den Titel "König der Lappen", den sowohl der **dänisch-norwegische** König **Christian IV.** als auch der schwedische König **Karl IX.** für sich beansprucht.

Dreißigjähriger Krieg

1630 betritt der schwedische König **Gustav II. Adolf** die Bühne des 30jährigen Krieges, nachdem Christian IV. mit dem Kaiser 1629 den Frieden von Lübeck schließt. Er fällt 1632 bei Lützen. Den Krieg, wie die Gesamtpolitik Schwedens, führt der schwedische Kanzler **Axel Oxenstierna** weiter, da Gustav Adolfs Tochter und Thronfolgerin Christina noch ein Kind ist. Der **Torstenssonkrieg 1643-1645** beendet die Rolle **Dänemarks** als dominante Ostseemacht. Schwedische Truppen unter General Torstensson dringen in Holstein und Jütland ein, der Krieg wird durch den **Frieden von Brömsebro 1645** beendet. **Hamburg** ist Nutznießer dieses Friedens, da **Christian IV.** den Elbzoll bei Glückstadt aufgeben muss.

Schweden in Norddeutschland

Schweden hat zeitweise bedeutende Besitzungen in Norddeutschland: Der **Westfälische Frieden** führt zum Erwerb von **Bremen-Verden, Wismar, Vorpommern** und anderen Gebieten. **Schweden** ist eine **Großmacht!** Aber die Schlacht von Fehrbellin 1675, in der Schweden gegen Preußen-Brandenburg verliert, ist der erste Wendepunkt.



Der Große Nordische Krieg 1700-1721

verändert die Machtverhältnisse im Norden von Europa entscheidend. Zu Beginn herrscht **Schweden** über einen Großteil des Ostseeraumes, aber **Karl XII.** verliert die **Schlacht von Poltawa 1709**. Gegner Schwedens ist eine Allianz aus **Sachsen-Polen, Russland** mit dem Zaren **Peter der Große** und **Dänemark** unter **Friedrich IV.**. In den Jahren 1711-1715 greift der Krieg auf Norddeutschland über - Ziel sind die schwedischen Besitzungen **Wismar, Stralsund, Stettin, Bremen-Verden** mit **Stade**, das von den **Dänen** 1712 erobert wird. Es kommt zu einem schwedischen Feldzug der schwedischen Armee unter Generals Stenbock nach Holstein, bei dem 1713 **Altona** niedergebrannt wird - als Rache für die dänische Einnahme von **Stade**. Im Frieden von Frederiksborg 1720 mit Dänemark und im Frieden von Nystad 1721 mit Russland muss **Schweden** seine **Großmachtstellung aufgeben**. Neue Großmacht wird **Russland**.



1713: Altona in Flammen

Es gibt enge Verbindungen zwischen dem schwedischen Königshaus und dem Haus **Schleswig-Holstein-Gottorf**, das im Großen Nordischen Krieg **Schweden** unterstützt. Die Häuser Schweden und Gottorf sind durch zahlreiche Heiraten verbandelt - so ist **Friedrich IV. von Schleswig-Holstein-Gottorf** der Schwager von **Karl XI. von Schweden** und wird von diesem im Großen Nordischen Krieg zum Oberbefehlshaber aller schwedischen Truppen in Deutschland ernannt. Als Konsequenz des Großen Nordischen Krieges verliert Gottorf seine Besitzungen in Schleswig an Dänemark und schrumpft zum Herzogtum **Gottorf-Kiel**.

